

# *Es ist jämmerlich*

Die von den SWT beauftragte Stuttgarter Gutachterfirma „RBS Wave GmbH“ propagiert in ihrer Firmen-Homepage die Erkenntnis: „Eigenes Wasser: der klare Gewinner!“ und weiter: Sie sorgt dafür, dass die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Eigenwassergewinnung erhalten bleibt! Wie kann man so eine Firma mit der Palmerschen Worst-Case-Untersuchung beauftragen, wo es doch letztendlich um eine teilweise Stilllegung der Tübinger Eigenwassergewinnung geht? Es wurde bei der Untersuchung auch sicher nicht berücksichtigt, dass in solchen Notsituationen nicht nur Tübingen betroffen wäre, sondern weitere 170 Kommunen in Baden-Württemberg die eventuell auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung angewiesen wären.

Die Bodenseewasserversorgung ist rechtlich, auch in Störfällen, nicht für eine geregelte Versorgung der Abnehmer verantwortlich zu machen. Die volle Verantwortung tragen die Kommunen selbst, also auch die Stadt Tübingen. Es ist somit die Aufgabe von Tübingen, ihre Wasservorräte zu schützen und gegebenenfalls sogar zu erweitern, nicht zuletzt deshalb, um die Tübinger Bürger mit eigenem Trinkwasser auch zu einem angemessenen Preis versorgen zu können.

Selbst das Land Baden-Württemberg hat diesen vorsorgenden Grundwasserschutz als Ziel und will ebenfalls weitere Schutzgebiete ausweisen.

Es ist jämmerlich und verantwortungslos, mit welch billigen Argumenten die Stadtverwaltung und ihr Chef mit den wertvollen Ressourcen von Tübingen umgehen will! Es bleibt nur zu hoffen, dass sich im Gemeinderat für diese Abholzung und Bebauung des AU-Brunnenareals keine Mehrheit findet.

Fritz Krimmel, Tübingen